

Wissbach © Lukas Bammatter / WWF Schweiz

Factsheet

WWF Gewässerperle Wissbach (AI)

Der Wissbach fliesst frei von jeglicher Nutzung seines Wassers durch unberührte, moosbewachsene Wälder und märchenhafte Schluchten. Durch seine Unzugänglichkeit ist der Wissbach weitgehend unbekannt, was ihn zu einer geheimnisvollen, versteckten Gewässerperle macht.



Schutzstatus:
Mittel

Einzigartigkeit

Der Wissbach fliesst durch unwegsame Schluchten und dichte Wälder. Der 34 Meter hohe Leuenfall am Seitengewässer Berndlibach ist sehenswert und wird als schönster Wasserfall der Region bezeichnet. Kurz nach diesem attraktiven Wasserspektakel, in manchen Kreisen gar als Kraftort bekannt, mündet der Berndlibach dann in den Wissbach.

Das Gewässer

Der nördlichste Quellbach der Sitter, der Wissbach, entspringt dem Moorgebiet der Potersalp auf einer Höhe von 1'400 Metern und mündet nach 10 Kilometern bei Weissbad in den Schwendebach. Der gesamte Lauf bewegt sich durch tief eingefressene Schluchten und dichte Wälder.

Der Bach führt zeitweise rauschendes Wildwasser und zeigt eine natürliche Gestalt, frei von Wasserkraftnutzungen. Ein intakter Transport von Geschiebe (Steine, Kies, etc.) und grosse Mengen an Totholz geben dem Gewässer eine ausserordentlich hohe Strukturvielfalt. Lediglich ein paar wenige Kleinkläranlagen von Restaurantbetrieben befinden sich an den Seitenbächen. Eine Anbindung ans Hauptgewässer ist vorhanden, im Unterlauf ist der Bach jedoch durch Abwasserreinigungsanlagen, Landwirtschaft und das Siedlungsgebiet beeinträchtigt.

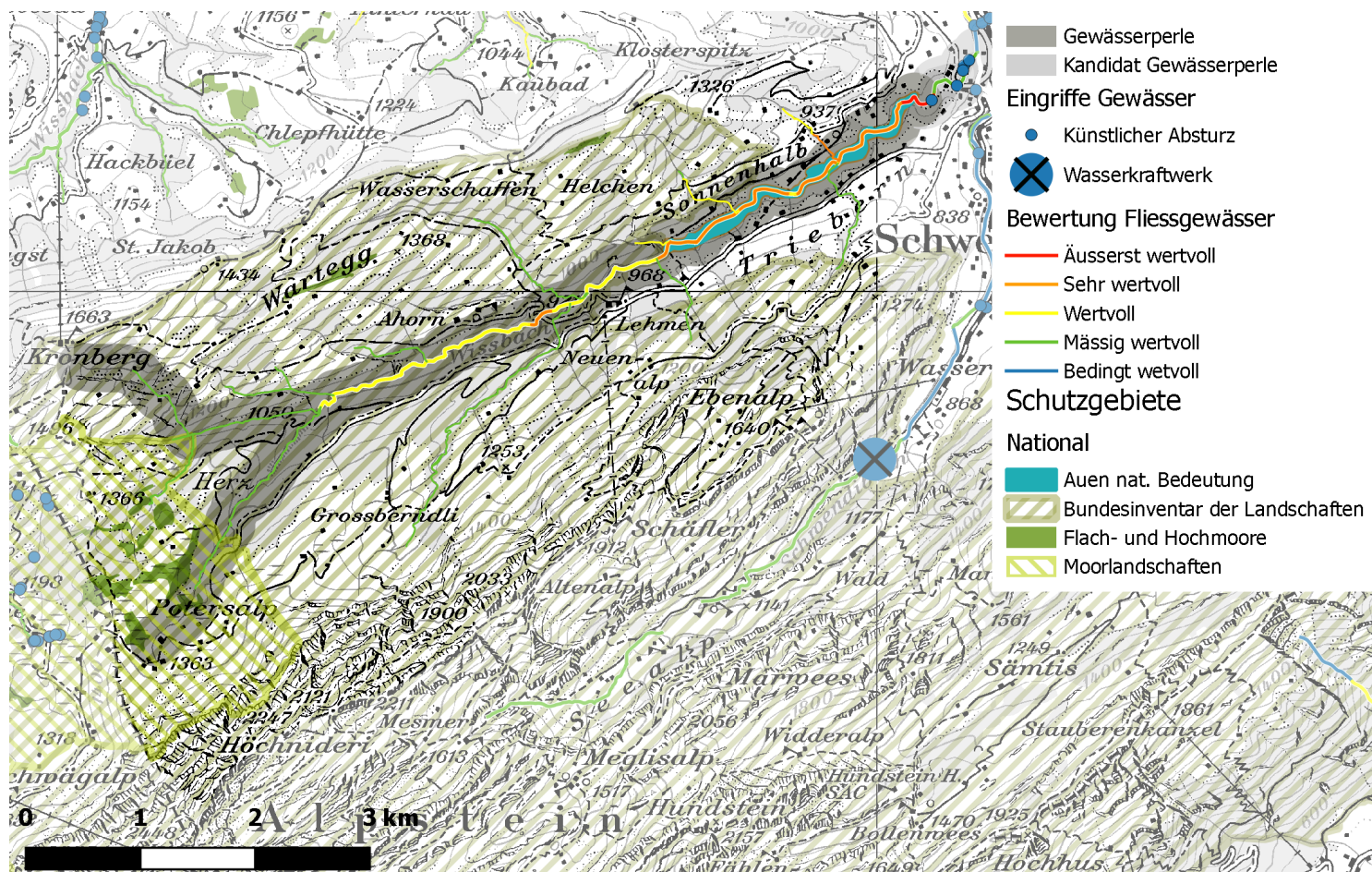
Arten und Lebensräume

Durch die Unzugänglichkeit und Wildheit des Baches konnten vielfältige Lebensräume erhalten werden. So zeugen beispielsweise Auenflächen von der Besonderheit des Wissbaches.

Durch die Kraft des wilden Gewässers formen sich die Lebensräume stets neu und grosse Mengen an Geröll und Steinen werden bei hohen Abflüssen umgelagert. Neben Groppen und Bachforellen, kommen verschiedene Amphibien, Insekten und weitere geschützte Pflanzen vor.

Wichtige Fakten

- Typ: Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Quelle bis Anfang Weissbad (inkl. Seitenbäche), Mündungsabschnitt als Perlenkandidat ausgewiesen
- Charakteristik: Unberührte, wilde Schluchtlandschaft
- Länge Perle: 11.9 km (ohne Seitenzuflüsse)
- Lebensräume: Auen, Flachmoore, Hochmoore, BLN-Gebiet
- Tiere und Pflanzen: Bachforelle, Groppe, Amphibien, Insekten



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Damit diese einzigartig unberührte Gewässerperle auch weiterhin erhalten bleibt, bedarf es des Schutzes vor zukünftigen Wasserkraftprojekten und anderen möglichen Beeinträchtigungen.

Um auch die letzten 900 Meter des Weissbachs als Gewässerperle zu bezeichnen, müssten die Schwellen aufgehoben werden um die Durchgängigkeit und Vernetzung zu verbessern sowie strukturelle Aufwertungen durchgeführt werden. Im Bereich Weissbad sollte dem Gewässer ausserdem mehr Raum zur Verfügung gestellt werden, damit es seine natürlichen Funktionen erfüllen kann und zugleich der Hochwasserschutz gewährleistet wird.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Als Bestandteil des BLN-Gebietes Sämtis steht der Oberlauf landschaftlich unter Schutz und es kommen mit Hoch- und Flachmooren im Quellgebiet ein paar kleinräumige Schutzgebiete vor. Die Auenflächen im Unterlauf wurden intensiv untersucht und Ende 2017 endlich in das nationale Inventar aufgenommen. Weitere Schutzgebiete sind derzeit nicht vorgesehen.

Durch die schwierige Zugänglichkeit des Geländes wird das Gewässer vor intensivem Freizeitdruck geschützt.